№ 235. 1831.

Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 10. Oktober.

Inland.

Berlin den 6. Oktober. Des Königs Majestät haben geruht, den bisherigen Regierungs-Assessor Schrader zu Gumbinnen zum Regierungs-Rath bei dem Regierungs-Kollegium daselbst Allergnädigst zu ernennen.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Landgerichts-Assessor Heinrich Balthasar Deuster zu Trier zum Prokurator beim dortigen Landgerichte zu ernennen geruht.

Der Justizkommissarius Ziegler zu Brandenburg ist zugleich zum Notarius publicus in dem Departement des Kammergerichts bestellt worden.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Nowikoff ist als Kourier von St. Petersburg hier angekommen.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 28. September. In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer verlangte der Handels-Minister von der Kammer einen abermaligen Kredit von 18 Millionen Franken.

Dem Temps zufolge hätte die K. Familie sich deshalb entschlossen, das Palais-Royal gegen die Tuillerien als Wohnung zu vertauschen, weil das erstere für den Fall, daß die Cholera hier ausbrechen sollte, von den Aerzten als ein höchst ungesunder Aufenthalts-Ort betrachtet werde.

Der Deputirte Baron Lepelletier d'Aulnay hat die Rede, die er über das Pairs-Gesetz in der Kammer zu halten beabsichtigte, in das heutige Journal des Debats einrücken lassen, da er unter den für die Debatte über dieses Gesetz auf der Liste eingeschriebenen Rednern der 55ste ist und also wenig Hoffnung hat, auf der Tribune zu Worte zu kommen. Er erklärt sich darin für die Beibehaltung des alten Artikels 23. der Charte und bekämpft auf das nachdrücklichste die Gültigkeit des speziellen Mandats, welches viele Wahl-Kollegien ihren Deputirten über diese Frage mitgegeben haben.

Der Messager theilt den Text einer Petition an die Deputirtenkammer wegen Versetzung der Minister in den Anklagestand mit, welche von einem, hier residirenden, patriotischen Klub, von einem Rundschreiben begleitet, in sämmtliche Departements versandt worden ist, um Unterschriften für dieselbe zu erhalten.

Der Graf v. Punonrostro, Spanischer Grande erster Klasse, ist aus Madrid hier angekommen. Mehrere Blätter verbinden mit seiner Reise einen diplomatischen Zweck.

Die Diskussionen in der gegenwärtigen Kammer, sagt das Journal du Commerce, haben eine merkwürdige Thatsache herausgestellt, welche wir beispiellos halten. Die Majorität verlangt nämlich stets die Wohlthat des geheimen Skrutiniums, während von der Minorität die öffentliche Abstimmung gefordert wird. Die geheime Abstimmung wurde eingeführt, um die Unabhängigkeit der Votanten gegen die zornigen Blicke der Staatsgewalt in Schutz zu nehmen: es ist offenbar, daß diese Bestimmung heutiges Tags gänzlich verändert ist.

Unsere Blätter weisen bereits eine Spaltung der linken Seite der Kammer nach, und die Tribune wirft Hrn. Odilon-Barrot mit ziemlicher Bitterkeit seine veränderte Stellung gegen Hrn. Mauguin vor. Das Journal des Debats spricht sich in dieser Beziehung u. A. folgendermaaßen aus: „Die Worte

des Hrn. Odilon-Barrot in Betreff der motivirten Tagesordnung haben großen Eindruck auf die Versammlung gemacht. Seine plötzliche Trennung von Hrn. Mauguin, dessen Opposition mit der seinigen bisher engverbunden schien, gab zu Betrachtungen Anlaß, die ihre Früchte tragen werden. In der vorgestrigen Sitzung schonte er Hrn. Mauguin nicht und machte gegen die Ausfälle dieses Deputirten einige strenge Anspielungen, woraus man schließen konnte, daß auf den Bänken der Gegner des Ministeriums keine Eintracht mehr herrscht."

Aus Brest wird vom 24. d. M. gemeldet: „Die Mannschaft der im hiesigen Hafen liegenden, vom Capitain Andrade befehligten, Portugies. Korvette „Urania" hat gestern die Flagge der Königin Donna Maria II. aufgepflanzt; diese Revolution im Kleinen wurde von der Schiffsmannschaft mit großer Klugheit und Mäßigung ausgeführt. An die Thüren der Kajüten der Offiziere waren Schildwachen aufgestellt worden. Sämmtliche Offiziere sind, mit Ausnahme eines einzigen, Dom Miguel treu geblieben und am andern Morgen um 6 Uhr ausgeschifft worden."

Aus Perpignan wird unterm 16. d. geschrieben, daß dort seit den letzten Unruhen noch immer Truppen-Detaschements einen großen Theil der Nacht auf den Straßen bivouakirten, und daß die Garnison durch drei Bataillone aus der Umgegend verstärkt werden sollte. Alle in dieser Stadt befindliche Spanische Flüchtlinge hatten Befehl erhalten, dieselbe zu verlassen.

Aus Barcelona wird vom 16. d. geschrieben: „Ein Haufe von 200 bewaffneten Individuen ist in der Stadt Solsona mit dem Rufe: „Es lebe Karl V., Ferdinand sterbe! Es lebe die Inquisition! Es lebe das alte Gesetz!" erschienen. Ein Bataillon der Königlichen Garde ist eilig von hier dahin abgegangen."

General Baudrand ist von London zurückgekehrt. Bekanntlich betraf seine Sendung das Zurücklassen eines Theils der Franz. Armee in Belgien. Außerdem scheint indeß auch noch die Schleifung der Festungen einen Gegenstand derselben ausgemacht zu haben. Er hat deshalb Unterredungen mit Graf Grey gehabt, und dieser Gegenstand soll, wie man versichert, ganz zu Gunsten und nach den Wünschen Frankreichs beseitigt seyn, so viel England anlangt.

Dem Figaro zufolge ist der Süden und Westen Frankreichs karlistisch, der Norden und Osten patriotisch; die Regierung aber in der richtigen Mitte.

Der Ami de la Charte von Nantes enthält 2 Adressen der dortigen Bevölkerung, wovon eine an den König, die andere an die Deputirtenkammer gerichtet ist und worin beide Staatsgewalten zur Strenge gegen die Pariser Emeuten aufgefordert werden, und denselben im Fall der Noth die Hülfe aller rechtlichen Bürger zugesagt wird. Die Nationalgarde von Rouen hat im selben Geiste eine Dankadresse an ihre Kollegen zu Paris, wegen ihres wakkern Benehmens bei den letzten Unruhen, votirt und denselben ihre Unterstützung angeboten.

In einem von dem „Frankfurter Journal" mitgetheilten Schreiben aus Straßburg vom 27. September heißt es: „Hier ist eine Bittschrift an die Abgeordneten-Kammer in Umlauf gesetzt, worin man dieselbe auffordert, die Minister in Anklage-Zustand zu versetzen. — An der Spitze des hier stattgehabten Aufstandes stand ein Biersieder, Namens Schützenberger. Der Maire, Hr. v. Türkheim, erschien mit Bedeckung, wurde aber beschimpft. — Die rechtlichsten Bürger stellten sich an die Spitze und sprachen frei mit den Behörden, die sich etwas schüchtern benahmen. Jedermann fühlt bei uns, daß der jetzige Zustand der Dinge nicht dauern kann. Der Telegraph ist sehr beschäftigt; der Präfekt hat viel über sich genommen. — Es wird von den Bürgern eine Adresse an den König unterzeichnet, in der sie die völlige Hingebung ihres Gutes und Blutes für die Sache der Freiheit und des Vaterlandes geloben, aber das bisherige Verfahren der Minister ein unbegreifliches und wohl schwer verantwortliches nennen."

Spanien.

Madrid den 19. Sept. Gegen Portugal braucht man noch immer alle möglichen Vorsichtsmaaßregeln, und die ganze Gränze nach dem Tajo hin, wird mit Truppen besetzt. Was das Gerücht zu bestätigen scheint, daß der Gen. Morillo den Oberbefehl über die 12,000 Mann, welche an der Portugiesischen Gränze stehen, erhalten würde, ist der Umstand, daß der General so eben von Malaga eingetroffen ist, von wo man ihn, wie man sagt, in großer Eile berufen hat.

Von Sevilla sollen 1500 Centner Pulver nach Badajoz (an der Portugiesischen Gränze) abgehen. Der Transport soll dem Mindestfordernden überlassen werden. — Die Aushebung von 20,000 M. wird mit großer Thätigkeit betrieben: sie soll in wenigen Tagen vollendet seyn und die Ausgehobenen unverzüglich zu ihren resp. Corps abgehen.

An der Spanischen Gränze bemerkt man sehr viele Bewegungen. Die Organisation der K. Freiwilligen wird mit einer ungewöhnlichen Thätigkeit betrieben und 1200 Mann stehen bereits, vollständig bewaffnet und ausgerüstet, in Navarra. Auch Biscaya und Guipuzcoa stellen beinahe eine ähnliche Anzahl und überall werden diese Freiwilligen regelmäßig in den Waffen geübt. Die Franz., in Spanien eintreffenden Deserteure, werden sämmtlich in das Depot nach Valladolid geschickt, wo man ihnen ihre Waffen wiedergiebt und wo sie täglich exercirt werden.

Türkei.

Konstantinopel den 10. Sept. Am 28. v.

M. hat Sir Robert Gordon seine Abschieds-Besuche bei der Pforte gemacht, und am folgenden Tage hatte er eine Zusammenkunft mit Mustapha-Efendi, dem Geheim-Sekretair des Sultans. Am 30. v. M. schiffte er sich auf der Fregatte „Aktäon" ein. Der Gesandtschafts-Sekretair Mandeville wird vorläufig als bevollmächtigter Minister die Geschäfte versehen. — Am 2. d. M. brach wiederum eine große Feuersbrunst in Konstantinopel aus und legte in einem Zeitraum von 24 Stunden mehrere von Türken und Rajah's bewohnte Quartiere in Asche. Drei Tage zuvor war schon Feuer im Arsenal ausgebrochen, welches den Divan-Hane (Admiralitäts-Palast) und die daran gränzende Moschee verzehrt hatte. Man zweifelt jetzt nicht mehr daran, daß diese häufigen Feuersbrünste das Werk eines Haufens von Uebelthätern sind; es sind schon mehrere derselben ergriffen und hingerichtet worden, welche brennbare Stoffe bei sich getragen und des Nachts Feuer anzulegen versucht hatten. — Am 4. d. M. ist Tahir-Pascha von seiner Inspections-Reise nach den Dardanellen zurückgekehrt.

Griechenland.

Maurokordato, das Haupt der Griechischen Insurgenten-Partei, soll sich mit seinem Anhang nach Hydra geflüchtet haben, und dort vom Volke gesteinigt worden seyn. — Die Russischen Schiffe halten (wie es heißt, im Verein mit den Englischen und Französischen) Hydra blokirt, und verlangen die Auslieferung der Aufrührer. Man sprach von Einberufung des National-Congresses auf den 7. September und hoffte, daß dadurch weitern Unternehmungen der Uebelgesinnten vorgebeugt werden würde. — Nach der Verbrennung der Griechischen Eskadre durch Miaulis haben die Regierungs-Truppen die Stadt und Festung Poros, so wie die dem Brande entgangenen Dampfschiffe, in Besitz genommen. Auf diesen Schiffen sowohl, als im Arsenal, in den Magazinen und unterirdischen Gängen wurden brennende Lunten entdeckt, woraus man schließt, daß Poros bestimmt war, ein Schutthaufen zu werden.

Das Diario di Roma bringt die Nachricht, daß die Griechischen Insurgenten, welche vom Russischen Admiral Ricord auf der Insel Hydra blokirt werden, diesem Admiral das Anerbieten gemacht haben, ihm die Köpfe von Miaulis und Kolokotroni und ihrer Anhänger auszuliefern, daß aber dieser Vorschlag mit Verachtung zurückgewiesen worden.

Italien.

Rom den 14. September. Wir hören hier, daß man in Palermo eine Abtrennung von Neapel verlangte, aber auch zugleich, daß man den Tumult sofort unterdrückt habe, und daß die Ruhe wieder hergestellt sei. Dies scheint um so wahrscheinlicher, als nach Briefen aus Neapel Se. Maj. der König endlich dennoch seine Vermählung beschlossen, weshalb sich der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Prinz Cassaro, nach Genua einschifft, damit er um die Prinzessin Christine von Sardinien anhalte. — In Rom, wo wir wenigstens keine Cholera und keine Unruhen haben, muß man also wohl zufrieden seyn. Indessen sind fortwährend die Krankheiten im Zunehmen, und die Provinzen fortwährend in einem gährenden Zustande. In Foligno und Viterbo gab es wieder verdrießliche, ernsthafte Auftritte. — Die eigentlichen Römischen Angelegenheiten gehen ihren ernsten Gang fort. Die Kourier-Deputirten von Ravenna und Forli wurden am 9. d., die von Bologna am 11., vom Papste empfangen. Das Resultat dieser Audienzen ist sehr wichtig. Der heilige Vater sendet nämlich die Deputirten zurück, weil diese auf keine legitime Weise haben abgeschickt werden können.

Königreich Polen.

Warschau den 5. Oktober. Die Municipalität der Hauptstadt Warschau macht Folgendes bekannt: „Da man in Erfahrung gebracht hat, daß für die, laut eines Allerhöchsten Befehls von den Einwohnern der Stadt Warschau niederzureißenden Schanzen nur Kinder und Weiber, und nicht einmal in der, von den Bezirks-Commissairen festgesetzten Zahl und Zeit gestellt worden sind, so werden die Bürger, in Folge eines ausdrücklichen Befehls Sr. Excellenz des Generals der Kavallerie, Grafen Witt, Kriegs-Gouverneurs der Hauptstadt Warschau, hiemit erinnert, daß nur arbeitsfähige, mit Spaten versehene Arbeitsleute zum Auseinanderwerfen der Festungswerke angenommen werden; jeder hingegen, der die anbefohlene Anzahl solcher Leute in dem vom Bezirks-Commissair bestimmten Termin und Ort nicht stellt, wird es sich selbst zuzuschreiben haben, wenn der Commissair fremde Arbeitsleute zu 4 Fl. täglich auf seine Unkosten miethet, wie auch der dafür zukommende Betrag von dem Nichtzustellenden ohne weitere Formalität polizeilich erhoben werden soll. — Die Municipalität fordert daher die Einwohner der Hauptstadt, bei Vermeidung unangenehmer Folgen, dringendst auf: daß sie gleich nach der Aufforderung der betreffenden Bezirks-Commissaire gehörige Maaßregeln hinsichtlich der für die erwähnte Arbeit zu bestimmenden Leute ergreifen; diese Leute werden von den Bezirks-Commissarien nach der Reihe der Hauseigenthümer und Gewerbetreibenden zur Arbeit täglich schriftlich angewiesen werden."

Die Anzahl der Generale, wie auch der Offiziere höheren und niederen Ranges, welche nach Warschau zurückkehren, nimmt täglich zu, und betrug in den letzten zwei Tagen über 100; diejenigen noch ungerechnet, welche sich im Hauptquartier der Armee Sr. Kaiserl. Königl. Maj. meldend, vom Heere der Insurgenten abziehen, oder sich sofort zu ihren Familien begeben. Diesem Beispiel folgen auch Soldaten, welche zu Tausenden die Waffen niederlegen und sich ergeben.

Todes-Anzeige.

Unsere Stadt hat am 5ten d. Mts. einen großen, unersetzlichen Verlust erlitten. Ihr liebevollster, wohlthätigster und uneigennützigster Bürger und Arzt, der Dr. und Kreis-Physikus Zeuschner, ist in seinem Beruf ein Opfer der hier herrschenden Seuche geworden. Wiewohl er weit und breit wegen seiner Geschicklichkeit geehrt wurde: so ist er doch hier als Mensch noch mehr geachtet und von allen innig verehrt und geliebt worden. Kein Auge blieb trocken bei der schmerzlichen Nachricht von seinem Hinscheiden, und in aller Herzen ist das Andenken an seine Tugenden auf immer tief eingegraben. Seine Gattin, deren ächte Menschenliebe ihr aller Herzen gewonnen hat, beweint mit ihrer eben so verehrten Mutter und fünf unerzogenen Kindern den geliebten zärtlichen Gatten und Vater. Uns aber, denen er aufrichtiger Freund war, hat sein Verlust eine tiefe Wunde geschlagen, die nie verharschen wird, denn er kann uns nicht ersetzt werden.

Meseritz den 6. Oktober 1831.

Die Freunde des Verstorbenen.

Bekanntmachung.

Auf den Antrag eines Realgläubigers soll das dem Präsidenten von Mikorski gehörige, im Pleschner Kreise belegene Gut Sobotka, nebst Zubehör, auf 91,066 Rthlr. 28 sgr. 5 pf. gerichtlich abgeschätzt, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Bietungs-Termine sind auf
den 14ten December d. J.,
den 14ten März und
den 15ten Juni 1832
Vormittags 9 Uhr vor dem Landgerichts-Rath Ruschke hier anberaumt; der letzte Termin ist peremtorisch.

In unserer Registratur liegen die Taxe und die Verkaufsbedingungen zur Einsicht bereit.

Krotoschin den 15. Sept. 1831.

Königl. Preuß. Landgericht.

Den 26. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr sollen, in Folge Auftrages der Königl. Regierung, die hierher geschafften Meubel und Geräthschaften der aufgelösten Kontumaz-Anstalt zu Kobylepole von dem Unterzeichneten in dem Regierungs-Gebäude öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft werden; wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die gedachten Effekten sind nur kurze Zeit in der Kontumaz-Anstalt in Gebrauch gewesen, und sämmtlich wohl erhalten.

Posen den 2. Oktober 1831.

Petzke,
Regierungs-Sekretair.

Bekanntmachung.

Der auf den 12. d. M. angekündigte öffentliche Verkauf von Viehstücken zu Komornik wird nicht Statt finden.

Posen den 5. Oktober 1831.

Der Landgerichts-Referendarius
Suttinger.

Die v. Schmelingsche Orangerie-Auktion wird
Montag den 10ten Oktober c.
und in den folgenden Tagen fortgesetzt, am
Dienstag Nachmittag
kommen die großen Myrthen, Cypressen, Granaten u. s. w. vor.

Ahlgreen.

Bekanntmachung.

Meine vor kurzem in Breslau neu etablirte Waaren-Niederlage „en gros" Langenbielauer Fabrik, bestehend in allen Gattungen baumwollenen Waaren, als: diversen Sorten Ginghams, feiner Engl. Kleiderleinwand, feinen bunten wie ord. Tüchern, abgepaßten Schürzen, Hosenzeugen, Pelzüberzügen und ord. Westen, alles in vorzüglich schönen neuen Dessins, wie auch gebleichte und ungebleichte Parchente, verfehle ich nicht, hierdurch ergebenst anzuzeigen. Ich verspreche die möglichst billigsten Preise, verbunden mit stets reeller und promter Bedienung, und bitte zugleich um geneigte Abnahme und ihre gütigen Aufträge.

J. Walter,
Karlsplatz No. 1. an der Sieben-radebrücke.

Wohnungs-Veränderungs-Anzeige.

Meine in der Breitenstraße No. 118. inne gehabte Wohnung habe ich nach dem alten Markt No. 46. eine Treppe hoch, wo die Weinhandlung des Herrn Scholtz ist, verlegt, welches ich meinen geehrten Kunden ergebenst anzeige.

Posen den 7. October 1831.

M. Löwissohn, Schneidermeister.

Mein Wintergarten ist von heute ab wieder eingerichtet, und bitte mich mit recht zahlreichem Besuch beehren zu wollen. Der Eingang ist auch von der Chaussee.

Posen den 8. Oktober 1831.

Fr. Günther.